

Protokoll:	Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	285
		TOP:	13
Verhandlung		Drucksache:	
		GZ:	
Sitzungstermin:	04.07.2023		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Pätzold		
Berichterstattung:	Herr Hemmerich (ASW), weiterer Berichterstatter ASW		
Protokollführung:	Frau Klemm / fr		
Betreff:	Aktueller Planungsstand zur Fußgängerzone in der Seelbergstraße in S-Bad Cannstatt - mündlicher Bericht -		

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Dateianhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll ist sie in Papierform beigelegt.

Diese Niederschrift enthält Anonymisierungen nach der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Herr Hemmerich (ASW) berichtet im Sinne seiner Präsentation. Ergänzende Anmerkungen sind nachfolgend in zusammengefasster Form mit Verweis auf die jeweilige Foliennummer wiedergegeben.

Zunächst geht Herr Hemmerich auf eine im Bezirksbeirat und von StR Peterhoff (90/GRÜNE) aufgekommene Frage ein, ob bis zur Einrichtung der Fußgängerzone eine Einbahnstraßenregelung in der Seelbergstraße möglich sei. Die einzelnen Untersuchungsergebnisse werden auf Folie 3 dargestellt, mit dem Ergebnis, dass eine Einbahnstraßenregelung nur für den Interimszustand während der Bauzeit nicht weiterverfolgt wird. Es folgt der Bestandslageplan der Seelbergstraße (Folie 4) mit einer Seitenraumbreite von vier bis fünf Metern und einer Fahrbahnbreite von ca. 5,50 Metern. Auf der Nordseite befindet sich ein Multifunktionsstreifen als Parkmöglichkeit für verschiedene Verkehrsmittel. Ein großes Thema sei der ruhende Verkehr (Folie 5, Bestandsbilder). Auf der verbreiterten Gehwegseite gelten ein Parkverbot bzw. Haltemöglichkeiten

abends und nachts für Anlieferungen. Diese Regeln würden gleichwohl oft missachtet, obwohl vor Ort ein hoher Überwachungsdruck herrsche. Die Zahlen einer am 15.07.2021 stattgefundenen Verkehrserhebung im nördlichen Abschnitt stellt der Vortragende mit Folie 6 dar (insgesamt knapp mehr als 1.000 Kfz, über 11.000 Fußgänger). Eine wichtige Frage sei die Nutzungsintensität der privaten Stellplätze an insgesamt drei größeren Zufahrten, von denen eine von der ansässigen Radiologie-Praxis intensiv genutzt werde. Anschließend kommt Herr Hemmerich auf die aktuelle Planung der Pop-Up-Fußgängerzone zu sprechen (Folie 8). Zusammengefasst stelle man sich eine einfache Umgestaltung, ähnlich wie in der Eberhard- bzw. Dorotheenstraße, vor. Man wolle möglichst ohne große Tiefbaumaßnahmen auskommen, eher farbliche Kennzeichnungen bevorzugen sowie neue Möblierungselemente und evtl. auch Pflanztröge anbringen. Das Fahrradparken solle neu geordnet und die heutigen breiten Gehwege unter Zurücknahme der Schutzpoller in eine Fußgängerzone mit kommerziellen und nicht kommerziellen Nutzungen umgewandelt werden. In beide Richtungen erhalte der Radverkehr freie Fahrt, und die beiden verbleibenden Zufahrten und der Lieferverkehr (18 bis 11 h, ggf. anzupassen) könnten dann von der Daimlerstraße aus zugänglich gemacht werden. Wichtige Themen seien auch Abstellflächen für E-Scooter sowie das Blindenleitsystem. Folie 9 zeige Vorschläge für eine Möblierung und Begrünungsmöglichkeiten, die aber noch mit dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt (GFF) abzustimmen seien. Die Kosten für die Einrichtung der Fußgängerzone seien im Doppelhaushalt (DHH) 2024/25 bislang noch nicht gesichert. Nach einer Beschlussvorlage im 4. Quartal 2023 strebe die Verwaltung eine Fertigstellung bis kurz vor der EM 2024 an (Folie 10).

Ihren Dank für den Vortrag äußern StR Peterhoff (90/GRÜNE), StRin Köngeter (PULS), StR Serwani (FDP), StR Schrade (FW) sowie StR Dr. Mayer (AfD).

StR Peterhoff freut sich über die Darstellung und glaubt, mit den vorgestellten Planungen in Einheit mit der Lösung für den Bahnhofsvorplatz könne eine deutliche Verbesserung und ein Platzgewinn im Stadtteil erzielt werden. Zugleich würden eine Entlastung an einem der größten Hotspots und eine städtebauliche Aufwertung erzielt. Der Stadtrat hebt die gute Lösung für die Radiologie-Praxis hervor, nachdem die Fußgängerzone erst unmittelbar nach der Einfahrt in deren Tiefgarage beginne. Er wolle die Verwaltung ermuntern, die entsprechenden Mittel für den anstehenden DHH anzumelden, um eine Umsetzung der Maßnahme zur EM realisieren zu können. Die Abgabestelle für E-Scooter eingangs der Fußgängerzone begrüße er. StRin Köngeter betont, die E-Scooter dürften keinesfalls in der Fußgängerzone fahren - sie befürworte Abstellflächen am Anfang und Ausgangs der Fußgängerzone, während StR Serwani derartige Abstellflächen eher nur zu Beginn der Fußgängerzone sieht. Auf einen Vorschlag zu einer Gefencing-Zone zur Sicherung der Abstellflächen eingehend, kündigt Herr Hemmerich eine entsprechende Klärung an. Grundsätzlich seien bei einer Radfreigabe der Fußgängerzone Scooter ebenfalls erlaubt. Anderenfalls müssten die Stellflächen tatsächlich am Rand eingerichtet werden. Details müsse er jedoch mit dem Amt für öffentliche Ordnung definieren. StRin Dr. Lehmann (90/GRÜNE) wirft ein, die E-Scooter dürften nur auf Radwegen oder Straßen fahren, worunter Fußgängerzonen nicht fielen.

Weniger zufrieden mit der Planung zeigt sich StRin Bulle-Schmid (CDU). Der Individualverkehr habe jetzt schon Schwierigkeiten, zu Einrichtungen des täglichen Lebens zu gelangen und sei durch mangelnden Verkehrsfluss erheblich verzögert. Mit der jetzt vorgestellten Planung werde das nicht besser, zumal nur die Hälfte der Seelbergstraße eine Fußgängerzone werden solle und man damit für die Fußgänger unklare Situatio-

nen schaffe. Hinzu komme der ihrer Ansicht nach vorprogrammierte Konflikt zwischen Rad- und Fußverkehr. Ihre Fraktion trage solche Planungen nicht mehr mit. Herr Hemmerich kann die Bedenken von StRin Bulle-Schmid hinsichtlich der Verkehrsführung für Kfz nachvollziehen. Gleichwohl würden auch alternative Angebote geschaffen, führt er neue Linksabbiegemöglichkeiten am Knotenpunkt Waiblinger Straße/ Daimlerstraße beispielhaft ebenso an wie eine weitere Planung zum Linksabbiegen und Kopfwenden aus der Waiblinger Straße in die nördliche Bahnhofstraße. Im weiteren Verlauf geht er auf eine Frage von StR Dr. Mayer zur Erreichbarkeit von Parkierungseinrichtungen ein: Zwischen dem Parkhaus Eisenbahn- und Frösnerstraße werde am Bahnhofplatz der allgemeine Kfz-Verkehr unterbrochen (Fahrradstraße und Busfreigabe zum Parkhaus König-Karl-Straße; in Gegenrichtung Bus- und Taxi-Freigabe). Richte man nun im oberen Bereich der Seelbergstraße die Fußgängerzone ein, seien die untere Seelberg- und die Frösnerstraße sowie die von StR Dr. Mayer explizit angesprochenen Parkierungseinrichtungen über die Seelbergstraße anfahrbar. Zur Abfahrt könne man denselben Weg oder den Weg über die Bahnhofstraße nutzen, erläutert er das über die Daimlerstraße anfahrbare "Ringsystem".

StRin Bulle-Schmid findet die Möblierungsvorschläge sehr schlecht. Dem schließt sich StR Serwani an und schlägt stattdessen intensivere Begrünung vor. Diese, führt Herr Hemmerich aus, sei ein wichtiges Anliegen, jedoch ein intensiv zu diskutierendes Thema mit dem GFF. Gleichwohl habe man bereits Begrünungspatenschaften mit Anwohnern ins Gespräch gebracht. StR Peterhoff erwähnt noch nicht abgerufene Mittel des GFF vom Klimaaktionstag, insofern wolle er keinesfalls an Begrünung sparen. Ein einheitliches, stadtweites Möblierungskonzept, wie zuvor von StR Pantisano vorgeschlagen, bedinge auch eine entsprechende personelle und finanzielle Ausstattung der beteiligten Ämter. Der weitere Berichterstatter spricht die teilweise umstrittenen Möblierungselemente in der Dorotheenstraße an, die aus Sicht der Verwaltung jedoch von der Bürgerschaft sehr gut angenommen würden. Die gezeigten Sitzmöglichkeiten oder auch solche mit Rückenlehne könnten schnell auf- und abmontiert werden, weshalb man sie auch für eine Pop-up-Fußgängerzone gut und kostengünstig einsetzen könne.

Ganz im Gegensatz zu StRin Bulle-Schmid spricht StR Conzelmann (SPD) von "einer Riesenchance" für die Seelbergstraße. Konflikte zwischen Rad- und Fußverkehr sollten nicht herbeigeredet werden, zumal vielmehr das Wildparken von Kfz künftig unterbunden werde. Auch mit Blick auf die vielversprechende Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes finde er die vorgestellten Planungen einen guten und richtigen Schritt, den seine Fraktion gern unterstütze. Auf lange Sicht könne man sich Gedanken über die Einrichtung einer Fußgängerzone auf der gesamten Seelbergstraße machen. Aus Sicht der Verwaltung, wendet Herr Hemmerich ein, sei die jetzige Planung aufgrund der im weiteren Verlauf der Seelbergstraße notwendigen Andienung durch den Kfz-Verkehr auch perspektivisch nicht erweiterbar. Über Verbesserungen im unteren Teil könne man sich nichtsdestotrotz zu gegebener Zeit unterhalten.

Begeistert von der Planung zeigt sich StR Pantisano (Die Fraktion LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) und lobt die "Aufwertung für Bad Cannstatt". Die Position der Gemeinderatsfraktion der CDU könne er nicht ganz nachvollziehen, zieht der Stadtrat die Ergebnisse der Verkehrszählung (11.000 Zufußgehende vs. 1.100 Kfz) heran. Er sehe in diesen Zahlen eine ganz klare Aufforderung, eine bequeme Fußwegführung zu ermöglichen. Die Zahlen, lobt StR Schrade die Verkehrserhebung, seien beeindruckend. Allerdings dürfe man den zu- und abfließenden Verkehr in die Garage der Radiologie-Praxis nicht unterschätzen. Er sei insofern zwiegespalten ob der Planung, war-

te aber die Beschlussvorlage ab. Ähnlich äußert sich auch StR Dr. Mayer. Er könne sich noch nicht vorstellen, dass die Verkehrssituation insgesamt betrachtet in Bad Cannstatt durch die Planungen verbessert werde, und er bitte um Bedenkzeit. Auf die Frage von StR Schrade nach der Meinung des Bezirksbeirats eingehend, konstatiert Herr Hemmerich, von dort habe man in erster Linie positive Rückmeldungen erhalten.

StRin Königeter zeigt sich erfreut über die Einrichtung der Pop-up-Fußgängerzone. Auf ihre Frage hin führt Herr Hemmerich aus, die Zufahrt durch den Kfz-Verkehr in die Seelbergstraße werde baulich unterbunden, allerdings müsse die Einfahrt für Rettungsfahrzeuge gewährleistet werden. StRin Königeter hatte zuvor für eine gestalterisch ansprechende Verengung plädiert.

Auch StR Serwani kann sich mit der gezeigten Lösung anfreunden. Er hoffe, dass die Fertigstellung der Gestaltung im gesamten Bereich bis zur EM 2024 erfolgen könne.

BM Pätzold verzeichnet eine große Zustimmung zu der Planung, kündigt die Beschlussvorlage an und stellt fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik hat von dem Bericht Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Klemm / fr

Verteiler:

- I. Referat SWU
zur Weiterbehandlung
Amt für Umweltschutz
Amt für Stadtplanung und Wohnen (5)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
 3. Referat T
Tiefbauamt (2)
 4. *BezA Bad Cannstatt*
 5. Amt für Revision
 6. L/OB-K
 7. Hauptaktei

- III.
 1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
 2. *CDU-Fraktion*
 3. *SPD-Fraktion*
 4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
 5. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
 6. *FDP-Fraktion*
 7. *Fraktion FW*
 8. *AfD-Fraktion*
 9. *StRin Yüksel (Einzelstadträtin)*

kursiv = kein Papierversand